

BERLINER
DOM

AUGUST – SEPTEMBER 2024

DOMBLICK

aktuelles

Klanginstallation
im Berliner Dom

archiv

Spektakulärer Fund –
Historischer Wappenbrief

domorganist

Konzertreisen im Sabbatical

inhalt



willkommen	04	Angedacht von Stefan Scholpp
	06	Grußwort von Dr. Katharina Berner
aktuelles	08	Historischer Wappenbrief
	11	Klanginstallation im Berliner Dom
musik	12	19. Internationaler Orgelsommer 2024
	14	Domorganist Andreas Sieling über sein Sabbatical
	16	Berliner Domkantorei
	18	Staats- und Domchor Berlin
dombau	20	Aktuelles vom Tambour
		Aktuelles von der Südfassade
gemeinde	22	Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden
		St. Paul's und der Berliner Dom
	24	Rückblick auf den Weltflüchtlingstag
	26	Domführungen
		Einladung zur Gemeindeversammlung
	38	Veranstaltungen der Domgemeinde
		Freude in der Domgemeinde
	30	Gottesdienste
ausklang	32	Was bedeutet eigentlich ...?
	33	Kontakt + Impressum

AN(GE)DACHT

der freischütz



Seit ich sie im schulischen Musikunterricht kennengelernt habe, ist ‚Der Freischütz‘ meine Lieblings-Sommer-Oper. Ja, ich habe einen Hang zur Romantik, und ja, ich bin auch ein wenig Kitsch nicht abgeneigt; dann und wann. Zwar ist mir ihre Waldseligkeit verdächtig, und ihr Männer- und Frauenbild sind vorsintflutlich. Aber der Freischütz ist, neben vielem anderen, auch ein Lehrstück über die Rolle des Glaubens im Leben und der Religion in der Gesellschaft.

Max, Auszubildender im Jägerhandwerk, steht vor den Trümmern seines Lebens. Sein Kollege hat sich als Verräter herausgestellt. Sein väterlicher Mentor wendet sich von ihm ab, die Dorfgemeinschaft lässt ihn fallen, seine beruflichen Ambitionen sind zerstört, und die Liebe seines Lebens ist für ihn unerreichbar geworden. Die weltliche Gerichtsbarkeit hat ihr Urteil gesprochen: Schuldig.

Da tritt (deus ex machina) ein Eremit auf, der eigentlich gekommen war, um die Trauung von Max und Agathe zu vollziehen. Er wird um sein Urteil gebeten, und – ohne die Sünde des Delinquenten kleinzureden – erwirkt er Bewährung für Max. Dann beseitigt er gleich noch die Quelle all der Verstrickungen und ordnet Prüfungsmodalitäten und Heiratsverfahren neu. Und das ohne jede Amtsautorität. Der Eremit wirkt durch die Autorität des bittenden Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott.

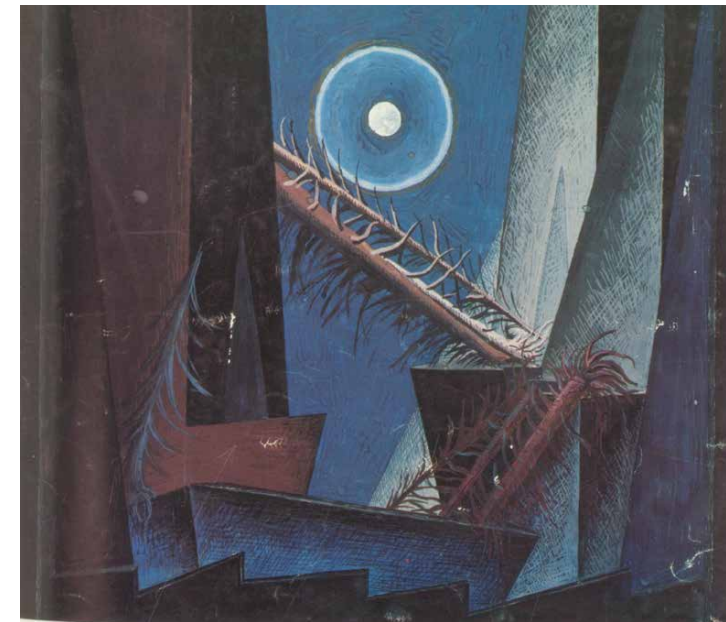
Am Ende obsiegen die Vernunft über das Gefühl, die Frömmigkeit über den Aberglauben. Aufklärung im Gewand der Romantik: So erlebe ich den Freischütz. So erlebe ich auch unsere Gottesdienste im Dom: theologische Aufklärung im Modus festlicher Liturgie. Den persönlichen Glauben stärken, Orientierung für unser gesellschaftliches Miteinander finden. Wir feiern in der Autorität des bittenden Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott.

Und das inmitten all der Katastrophen, die wir gerade erleben. Braucht der Glaube gar solche Katastrophen, um relevant zu werden? Keineswegs. Eher umgekehrt: Die Katastrophe braucht den Glauben. Und den übt man am besten vor der Katastrophe ein.

Die persönlichen und die gesellschaftlichen, die politischen und die humanitären Katastrophen dieser Welt dürften auch im Herbst nicht zur Ruhe gekommen sein. Eher im Gegenteil. Umso mehr brauche ich dann den Glauben an die Versöhnung durch Christus. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen aufgeklärt romantischen Sommer!

Sehr herzlich,

Ihr Domprediger
Stefan Scholpp



Ewald Dülberg, Bühnenbildentwurf zu Der Freischütz, Wolfsschlucht, Krolloper

GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeinde,

„Ausnahmезustand ist die neue Normalität“ – diese Deutung unseres Alltags können wir seit einigen Jahren häufig lesen. Schnelllebig pendeln wir zwischen Krisen und Höhepunkten. Wir sind inzwischen daran gewöhnt, dass stets etwas passiert. Das gilt auch und gerade für den Berliner Dom. Zumindest ertappe ich mich selber gelegentlich bei dieser Erwartungshaltung. Doch eigentlich schätze ich Ruhe, Entschleunigung und Raum, um Gedanken und Vorhaben reifen zu lassen.

Mein Gruß vor der Sommerpause wird Sie möglicherweise überraschen: Ich kann nichts Spektakuläres berichten; aber vielleicht ist das wiederum spektakulär. Im Domkir-

chenkollegium verfolgen wir die in den letzten Monaten angestoßenen Entwicklungen und Initiativen weiter. Dabei sind wir dazu übergegangen, uns häufiger im Dom zu treffen anstatt virtuell zu tagen, um unmittelbarer, offener und mitunter sogar heiter diskutieren zu können.

In der Sitzung des Domkirchenkollegiums vom 11. Juni 2024 haben wir unter anderem förmlich beschlossen, vom Jahrgang 2024/25 an wieder Konfirmationsunterricht für Gemeindeglieder anzubieten. Den Unterricht wird bis auf Weiteres Dompredigerin Münker leiten. Als Unterstützung wollen wir perspektivisch einen Ausbildungsplatz für eine/n dual Studierende/n an der Hochschule der Berliner Stadtmission (Theolog. Studienzentrum Berlin) schaffen, um zugleich



neue Impulse für unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu erhalten. Daneben haben wir neue Mitarbeitende im Grafik- und Veranstaltungsbüro eingestellt.

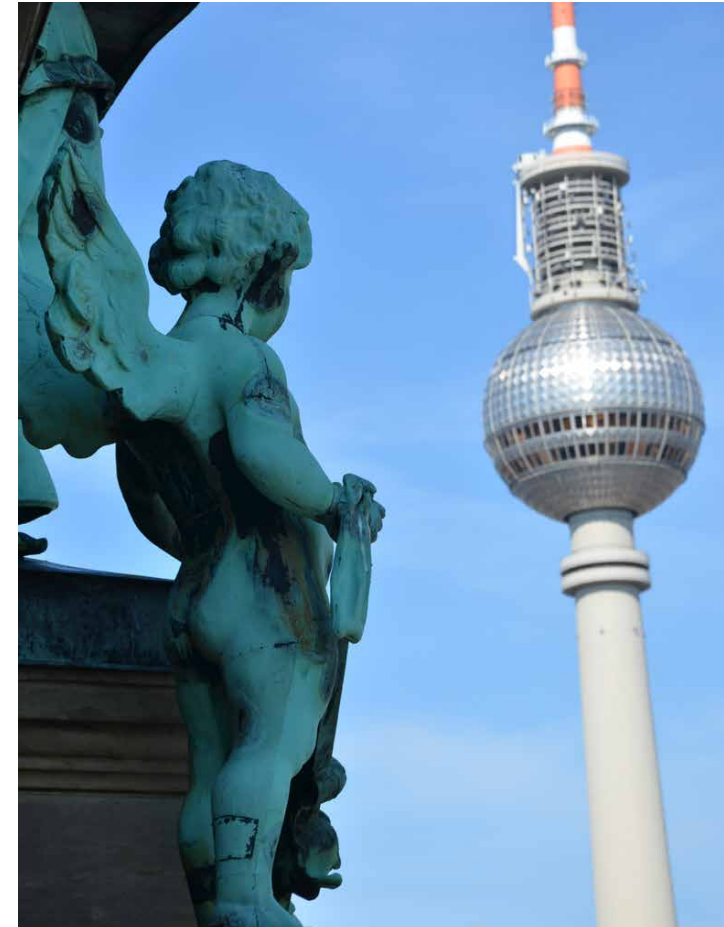
In der Sitzung vom 16. Juli 2024 hat das Domkirchenkollegium unter anderem entschieden, als Ersatz für den bisherigen Gottesdienst zum ‚Politischen Buß- und Bettag‘ gemeinsam mit dem Büro der Bevollmächtigten des Rates der EKD

eine Gottesdienstreihe unter dem Titel ‚Politisches Abendgebet‘ zu konzipieren. Inhaltlich sollen weiterhin Themen aus dem politisch-gesellschaftlichen Raum aufgegriffen werden; die Einladung richtet sich an Gemeindeglieder und weitere Gottesdienstbesucher sowie insbesondere an politische Akteure; mit Terminen in Sitzungswochen des Deutschen Bundestages hoffen wir auf stärkere Resonanz und (noch) regeren Austausch.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und ruhige Sommerzeit!

Bleiben Sie behütet,

Ihre Dr. Katharina Berner,
Vorsitzende des
Domkirchenkollegiums



DOMARCHIV

historischer wappenbrief



Der Wappenbrief (Domarchiv Bestand 9, Nr. 40)

Als Mitte Mai eine private E-Mail mit Photos einer Urkunde beim Domarchiv einging, war nicht abzusehen, um welchen Schatz es sich da eigentlich handelte. Nach den Angaben des Ab-

senders könne es wertvolles Kulturgut sein, vielleicht aber auch nur eine schöne Darstellung. Der Text beginnt mit dem Namen ‚Albertus‘ und enthält in seiner Mitte die kunstvoll kolorierte Zeichnung



Das 15 cm große, sorgfältig gearbeitete und gut erhaltene Siegel Kardinal Albrechts.



Die rote ‚40‘ auf der Rückseite.

zweier Wappenschilder, das eine von Heiligen begleitet, das andere mit einer Mitra bekrönt. Einige Recherchen waren erforderlich, um letztlich feststellen zu können, dass es sich um eine Urkunde Kardinal Albrechts von Brandenburg vom 28. Mai 1536 für den Propst und das Stiftskapitel in Cölln an der Spree handelte, die vom Erzbischof Wappen verliehen bekamen. Der Neffe Albrechts, Kurfürst Joachim II. von Brandenburg, hatte unmittelbar davor das Stift, aus dem später die Oberpfarr- und Domkirche hervorging, erneuern lassen. Unter anderem erweiterte er das Stiftskapitel personell und verlegte es von der Erasmuskapelle des kurfürstlichen Schlosses in die Kirche der Dominikanermönche, die er schließlich zur Grablege der Hohenzollern bestimmte. Dabei orientierte er sich eng am Stift („Dom“) in Halle a. d. Saale, das sein Onkel bereits zu Beginn der 1520er Jahre erneuert hatte.

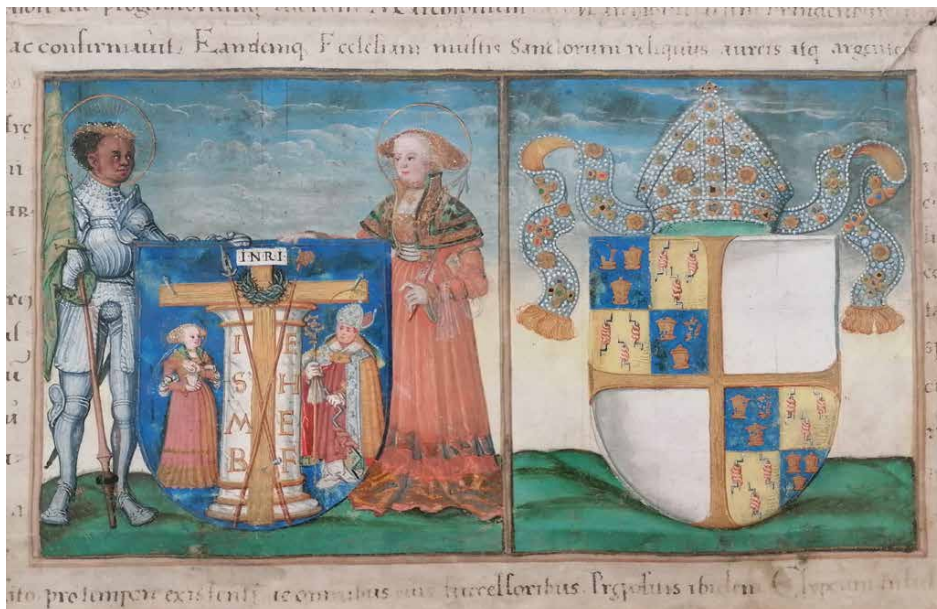
Der Bestand an historischen Urkunden des Berliner Doms wurde in der Zwischenkriegszeit vom damaligen Domkapitelverwalter annähernd chronologisch geordnet. Dabei erhielt jede Urkunde auf der Rückseite eine fortlaufende Nummer in roter Tinte und wurde in eine Mappe, die ebenfalls mit der Nummer und einer kurzen Inhaltsangabe sowie der Datierung versehen wurde, eingelegt. Ein Verzeichnis all dieser Pergamente entstand damals allerdings nicht. So konnte der Bearbeiter nur feststellen, dass sich zwischen den im Domarchiv befindlichen Urkunden Nr.39 und Nr.41, die beide aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts stammen, eine Lücke befindet, in die der Wappenbrief zeitlich gut hineinpassen würde. Demnach müsste auf der Rückseite desselben eine rote ‚40‘ stehen. Nachdem sich auch diese Annahme bestätigte, war die Identifizierung der Urkunde und ihre Zugehörigkeit zum historischen Urkundenbestand des Domarchivs gesichert.

Wann und aus welchem Grund der Wapenbrief, den der Absender der E-Mail nun im Nachlass eines vor einigen Jahren verstorbenen Freundes entdeckte, verschwand, bleibt im Ungewissen. Ihm, der ungenannt bleiben möchte, gebührt außerordentlicher Dank für sein umsichtiges Handeln, sich in dieser Angelegenheit

umgehend an die Oberpfarr- und Domkirche gewendet und die Urkunde mit der größten Freude dem Domarchiv übergeben zu haben. Damit ist nach Jahrzehnten ein wertvoller Schatz glücklich in den Berliner Dom zurückgekehrt.

Yves A. Pillep

Links das Wappen für das Stiftskapitel mit dem Kreuz, Maria Magdalena und Erasmus, denen das Stift gewidmet war, und den Schutzpatronen des Hallenser Stifts, Moritz und Ursula, als Wappenhalter; rechts das Wappen für den Propst mit Kreuz und den Attributen der Erstgenannten. (Domarchiv Bestand 9, Nr. 40)



KLANGINSTALLATION IM BERLINER DOM

the whalesong project am 5. + 6. september

Was hört man nachts in einem menschenleeren Museum oder einer Kirche mitten in der Großstadt? Dieser Frage ging der Architekt und Künstler Alexander Heil im Rahmen seines künstlerischen Forschungsprojektes ‚The Whalesong Project‘ nach. Während seines Künstleraufenthalts in der Filmexplorer/Fieldexplorer Residency Berlin im vergangenen November legte er seinen Fokus auf die Baudenkmäler im historischen Zentrum Berlins, in denen er über Nacht sein Aufnahmegerät aufstellte.

Die Gebäude, denen er lauschte, waren das Alte Museum, der Berliner Dom, das Deutsche Historische Museum, die Friedrichswerdersche Kirche, das Neue

Museum und das ehemalige Staatsratsgebäude der DDR.

Der Sinn dieser Sammlung von Aufnahmen, so Alexander Heil, sei die Erkundung ihrer individuellen Klangwelten – welche Geräusche produziert ein Gebäude und welche empfängt und transformiert es von außen?

In Heils Klanginstallation kommen all diese Gebäude in einer automatisierten Komposition ins ‚Gespräch‘. Eine Klanglandschaft entsteht durch die sich überlagernden Gebäudeaufnahmen, deren Intensitäten nach dem Zufallsprinzip schwanken.

Birgit Walter

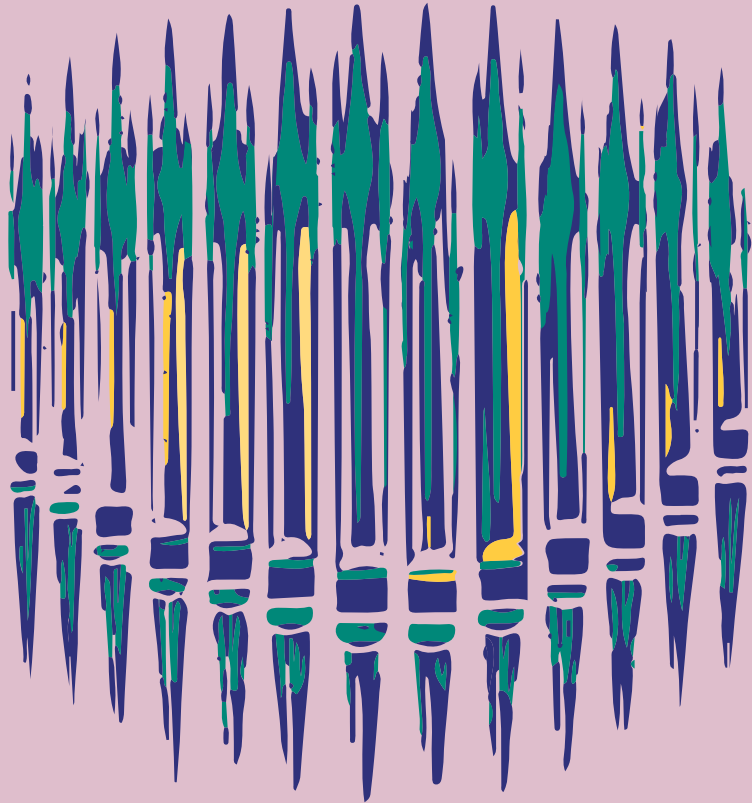


**Zu hören in der
Predigtkirche am
5. + 6. September
jeweils von
12.30 – 13.30 Uhr
und von 18 – 19 Uhr**

Der Künstler
Alexander Heil
wird vor Ort sein.

19. INTERNATIONALER orgelsommer 2024

5. JULI BIS 30. AUGUST



19. INTERNATIONALER ORGELSOMMER

sommerzeit ist orgelsommerzeit im berliner dom

In den Monaten Juli und August erklingt jeweils freitags um 20 Uhr unsere berühmte Sauer-Orgel unter den Händen und Füßen von hochkarätigen Gästen aus dem Norden, Süden, Westen und Osten Europas. 7.269 Pfeifen verteilt auf 113 Register werden vom historischen pneumatischen Spieltisch von 1905 aus angesteuert.

5. Juli · Symphonisches aus Paris!

David Cassan (Paris, Frankreich)
Werke von Franck, Vierne

12. Juli · Mit französischem Charme!

John Paul Farahat (Toronto, Kanada)
Werke von Franck, Tournemire, Grunenwald

19. Juli · Romantische Fantasie!

Robert Bennesh (Lund, Schweden)
Werke von Hollins, Tournemire, Widor

26. Juli · Prophetische Klänge!

Hanne Kuhlmann (Kopenhagen, DK)
Werke von Brahms, Liszt, Karg-Elert

2. August · Bilder einer Ausstellung!

Baptiste-FI. Marle-Ouvrard (Paris, F)
Werke von Reubke, Mussorgski

9. August · Bach und B-A-C-H!

Daniel Beckmann (Mainz)
Werke von Bach, Liszt, Reger, Schumann

16. August · Belle Époque!

Maciej Zakrzewski (Danzig, Polen)
Werke von Reger, Borowski, Zakrzewski

23. August · Bruckners Rushhour!

Domorganist Andreas Sieling (Berlin)
Werke von Bruckner, Guilmant, Glass

30. August · Der Glöckner von Notre Dame!

P. Goussot (Bordeaux, Frankreich)
Improv. zum Stummfilm von Worsley (1923)

Erleben Sie neben wunderbaren Orgelklängen im prachtvollen Berliner Dom ungewohnte Einblicke: Bei den Orgelsommerkonzerten wird das Spiel der Organistinnen und Organisten am großen Spieltisch der historischen Sauer-Orgel per Video-Übertragung auf einer Leinwand in der Kirche zu sehen sein.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Idee und Konzeption: Domorganist Andreas Sieling
Internat. Orgelsommer in Kooperation mit der Nikolaikirche Potsdam
Tickets: 12 | ermäßigt 8 Euro · www.berlinerdom.de/tickets

DOMORGANIST

auf den höchsten Gipfeln

Ein kurzer Bericht über mein Sabbatical

Gemeinhin mag man sich unter einem Sabbatical eine völlig freie Zeit vorstellen, die irgendwie angefüllt ist mit zahlreichen Unternehmungen, die mit dem eigentlichen Beruf nichts zu tun haben. Das kann aber bei einem Musiker nicht sein, denn unser tägliches Übe-Pensum entspricht etwa dem, was ein Hochleistungssportler oder Akrobat an Zeit aufwenden muss, um wettbewerbsfähig zu sein. Und das sind mindestens (!) zwei Stunden am Tag.

Daher habe ich die drei Monate meiner ‚domfreien‘ Zeit hauptsächlich für ausgedehntere Konzertreisen genutzt, die mir sonst im Rahmen meiner Arbeit als Domorganist aus Zeitgründen nicht möglich sind. Im April spielte ich mehrere Konzerte in Norwegen, im Mai in Frankreich und im Juni in Finnland. Besonders das Konzert an der weltberühmten Cavallé-Coll-Orgel von St. Ouen in Rouen empfand ich als unglaubliches Geschenk. Da diese Orgel extrem schwer zu spielen ist, verbrachte ich täglich sechs Stunden an ihr: pures Glück! Die bei diesen Veranstaltungen erfahrene Wertschätzung seitens des Publikums sowie der zahlreichen, zu diesen Konzerten eigens angereisten Kollegen tut mir sehr gut.

Dennoch blieb neben dem Üben viel Zeit für kulturelle Teilhabe, die sonst im ‚Domorganistenalltag‘ nicht so ausführlich möglich ist. Ein Höhepunkt war der Besuch von Wagners ‚Ring der Nibelungen‘: An vier Tagen insgesamt zwanzig Stunden in der Deutschen Oper zu verbringen, empfand ich als besonderen Luxus. Zu diesem Luxus gehörten auch Ausstellungsbesuche, Zeit zum Lesen, endlich Zeit für Familie und Freunde, für Wanderungen und viel Sport. Besonders beim Wandern kommen mir viele kreative Ideen: Die musikalische Konzeption des neuen Stücks mit Ben Becker (‚Todesduell‘: Premiere am 1. November im Berliner Dom) und das Programm einer neuen CD mit Werken von Bach entstanden zum Beispiel in den Alpen.

Dem Domkirchenkollegium, das diese Maßnahme ermöglichte, bin ich zu tiefem Dank verpflichtet ebenso wie meiner Vertretung Marco Heise, der mit seinen genialen Improvisationen einen ganz anderen Akzent in den Gottesdiensten setzen konnte. Ich freue mich sehr auf einen frischen Start im Juli an der Sauer-Orgel und auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Berliner Doms.

Domorganist Andreas Sieling



Auf dem Gipfel in den Alpen (AU)



Der Dom in Turku (FIN)



Die Felsen von Étretat (F)



Spieltisch der Cavallé-Coll-Orgel in St. Ouen, Rouen (F)



Auf dem Dach von St. Ouen in Rouen (F)



In Norwegens Wäldern (N)

BERLINER DOMKANTOREI

sommer, singen,
sonnenschein

Von Jung bis Alt, mit Groß und Klein – gemeinsam den Sommer musikalisch gestalten und genießen

Auch dieses Jahr freuen sich wieder einige Chormitglieder nebst Familien und Freunden auf zehn Tage Chorleben in Trent auf Rügen. Domkantor Adrian Büttemeier wird aus den urlaubenden Sängerinnen und Sängern wieder einen Kammerchor formen, der in Gottesdiensten, Andachten und Konzerten ein sommerliches Repertoire darbieten wird. Die Reisenden werden größtenteils im ehemaligen Pfarrhaus der Marienkirche zu Trent untergebracht sein, welches mit

dem großzügigen Platzangebot eine gemütliche Atmosphäre und viel Raum für das gemeinsame Singen und Urlauben hat. Mit Ausflügen nach Hiddensee, zum Kap Arkona oder der Steilküste im Nationalpark Jasmund, zu Fuß, mit dem Fahrrad, in der Gruppe oder allein – Trent wird für jeden Geschmack etwas zu bieten haben. Insbesondere vom Sprung in die Ostsee wird sich wohl kaum jemand abhalten lassen! Diese Familienfreizeit der besonderen Art wird sicherlich wieder ein bunter Mix aus Urlaub, Probenzeiten und erfreuenden Aufführungen – wir freuen uns darauf!

Stephan Willenborg

psalmen im spiegel on tour

Der Kammerchor reist nach Norddeutschland

Mit dem aktuellen Konzertprogramm ‚Psalmen im Spiegel‘ begibt sich der Kammerchor der Berliner Domkantorei unter Leitung von Domkantor Adrian Büttemeier wie bereits im letzten Jahr auf Konzertreise: vom 2. – 6. Oktober geht es diesmal nach Schleswig-Holstein. Wohn- und Probenort ist Schloß Noer bei Kiel, die Konzerte finden in Klöstern, Kirchen und Herrenhäusern im Umkreis statt. Dabei ist neben der besonders schönen und kulturgeschichtlich bedeutenden Ausstattung der Konzertsäle auch deren exzellente Akustik hervorzuheben.

Beides zusammen macht Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Psalmvertonungen von Bach über Brahms bis hin zu zeitgenössischen Komponisten für Singende und Publikum gleichermaßen emotional erlebbar. Den Abschluss der Reise bildet auf dem Rückweg ein Konzert in St. Jacobi Hamburg.



Die genauen Adressen und Termine können dem nebenstehenden QR-Code entnommen werden, der Kammerchor freut sich auf Sie und all Ihre Bekannten im echten Norden!

Dr. Anne Tamm-Hermelink

BERLINER DOMKANTOREI

my soul, there is a country
far beyond the stars

Englische Kathedralmusik der Neuzeit im Berliner Dom

Am 7. und 8. September erklingt im Berliner Dom im Rahmen der Stunde der Dommusik bzw. des Gottesdienstes englische Kathedralmusik der Neuzeit. Die Abendgottesdienste an englischen Kathedralen stellen eine faszinierende Tradition dar, die Chöre und Musikliebhaber weltweit begeistert. Seit den Tagen Purcells bis heute komponierten alle bedeutenden Ton-schöpfer für diese Gelegenheiten erhebende Hymnen, klangvolle Chorwerke mit Orgel und polyphone Motetten.

Der Motettenchor der Berliner Domkantorei bringt die ‚Songs of farewell‘ von Charles Hubert Parry sowie die ‚Missa brevis‘ von Jonathan Dove zur Aufführung. Die ‚Songs of farewell‘ stellen einen Höhepunkt des europäischen Vokal-musikrepertoires dar und begleiten die Hörenden in spätromantisch-mystischer Tonsprache bis an die Schwelle des Todes. Dort müssen sie Abschied nehmen von allem Vertrauten und gleiten in ein unbekanntes Land hinüber. Entstanden sind sie 1916/1917 vor dem Eindruck einer Reihe seiner im ersten Weltkrieg

getöteten Schüler am Royal College of Music. Parrys persönliche Verzweiflung und seine Sehnsucht, der Gewalt zu entkommen und Frieden in einem himmlischen Reich zu finden, spiegeln sich in seinem Werk wider und scheinen heute vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und des Nahostkonflikts so aktuell wie nie.



Mitglieder der Domkantorei

Jonathan Doves ‚Missa Brevis‘ stellt einen reizvollen Kontrast zu Parrys Werk dar. Sie wurde von der Cathedral Organists' Association zur Aufführung während ihrer Konferenz in Wells am 13. Mai 2009 in Auftrag gegeben und vom Chor der Kathedrale von Wells unter der Leitung von Matthew Owens uraufgeführt. Doves Liebe zur Oper kommt in dieser unmittelbaren und lebendigen Musik zum Ausdruck. Während die

Kyrie- und Agnus Dei-Sätze von einer ruhigen, düsteren Atmosphäre durchdrungen sind, sind Gloria und Sanctus äußerst farbenfroh und mit lebendiger Orgelmusik untermalt. Begleitet wird der Motettenchor der Berliner Domkantorei von Dr. Jakub Sawicki an der Orgel.

Dr. Susanne Wagenmann

STAATS- UND DOMCHOR BERLIN

ausblick

Go East! – Der Konzertchor des SDC in Litauen und Polen

Auf Einladung der litauischen Kirche machen sich die Sänger des SDC im Sommer auf den Weg nach Osten. Wir freuen uns auf das Singen am Simon-Dachbrunnen Klaipeda, über den Wiederaufbau der dortigen Johanniskirche und auf die Kurische Nehrung. Wir sind gespannt auf Vilnius, wo wir in der Kathedrale St. Kasimir (zu Sowjetzeiten ‚Museum des Atheismus‘) ein großes Konzert mit Berliner Psalmvertonungen singen. Im Toleranzmuseum werden wir mit Liedern und Texten an das alte, von den Deutschen zerstörte jüdische Vilnius erinnern – bevor es zum Sommerfest der heutigen jüdischen Gemeinde geht. Zum Abschluss

Die Reise beginnt: „Schöne Stimmen für den Berliner Dom!“

50 neue Sänger ab fünf Jahren beginnen nach dem Sommer ihre musikalische Ausbildung in den Räumlichkeiten der Universität der Künste. Mit Maren Glocker lernen die Kleinsten spielerisch ihre Singstimme kennen – zwei Jahre später singen sie schon beim Martinsspiel in dem großen, mit Laternen übersäten Dom und erfreuen mit ihren Stimmen tausende große und kleine Menschen.



Der SDC Berlin in Stubice/Frankfurt Oder

besuchen wir unsere Partnergemeinde St. Trinitatis in Warschau. Dort feiern wir musikalisch fünf Jahre Partnerschaft. Ein großer Dank an alle Unterstützer!

Kai-Uwe Jirka



Spielerische Anfänge

Wenn sie mit zirka elf Jahren in den Konzertchor eintreten, ist das Singen unter der großen goldenen Kuppel des Berliner Doms schon ein Teil ihres musikalischen Alltags geworden zwischen Schule, Chorproben und Fußballplatz. Rückblickend beschreiben viele Sänger diese Zeit als die prägendsten Erfahrungen ihrer Kindheit und Jugend. Wir freuen uns, dass wir im SDC singbegeisterten Jungenstimmen eine Heimat geben können.

Zurück von großer Fahrt kommt es im Dom zum besonderen Klangerlebnis

Strenge und Lebensfreude, Exzess und Mystik, Furcht und Feierlichkeit: Das Geheimnis Anton Bruckners liegt in seiner großen Originalität, im Kontrast von Archaik und Moderne, in der Dynamik seiner Formen.

Zum 200. Geburtstag am 4. September ist im Berliner Dom eines der Hauptwerke für Chor und Orchester zu hören, das TE DEUM von 1883/84. Dazu erklingen Chormotetten des Komponisten, bislang unbekannte Stücke seines jüdischen Freundes Adalbert von Goldschmidt sowie ein Stück für Orgel und Orchester der im letzten Jahr verstorbenen finnischen Komponistin Kaija Saariaho.

Ein herzliches Willkommen an: Arthur, Atréus, Bengt, Claas, Ferdinand, Filip, Han, Hans, Julian, Kuno, Lando, Levin, Maro, Mikchail, Philipp, Philipp, Stefan, Taemin und viele andere

Infos unter:
www.berliner-jungs-singen.de

Gudrun Gierzsal,
Leiterin der Nachwuchsarbeit des SDC

Beteiligte: Staats- und Domchor Berlin, Sing-Akademie zu Berlin, Kammer-symphonie Berlin

Julia Giebel – Sopran, Anna Werle – Alt, Volker Arndt – Tenor, Tijn Faveyts – Bass, Jakub Sawicki – Orgel, Kai-Uwe Jirka

Kai-Uwe Jirka



Mittwoch, 4. September 2024, 20 Uhr
EXZESS UND MYSTIK – TE DEUM
Ein Festkonzert zu Anton Bruckners
200. Geburtstag

AKTUELLES VOM TAMBOUR

spendenkampagne mit der deutschen stiftung denkmalschutz

Die umfassenden Natursteinarbeiten im Rahmen der Ertüchtigung des Tambours, die sich im ersten Bauabschnitt auf eine etwa 15 Meter breite Musterachse beziehen, sind in den vergangenen Monaten gut vorangeschritten. Seit April 2024 wurden hierbei die Natursteinoberflächen mit einem Niederdruckmikrotrockenstrahlverfahren von Verkrustungen wie Gips oder Staub befreit. Besonders feste Verkrustungen müssen mit Ammoniumcarbonat-Kompressen vorbehandelt werden. Daneben werden auch statische Maßnahmen wie Rissverschlüsse, Rückverankerungen und Vernadelungen sowie Korrosionsschutz durchgeführt.

Die restauratorische und statische Ertüchtigungsmaßnahme ist mit einem hohen finanziellen Aufwand verbunden, den die Domgemeinde unmöglich alleine aufbringen kann. Zwar werden Posten wie Gerüststellung oder Schadenskartierung durch Eigenmittel des Doms getragen – deren Verfügbarkeit stark von den Besucherzahlen abhängt –, weitere Kosten in Höhe von etwa 700.000 Euro zur Finan-

zierung der Maßnahme sind aber noch zu bewältigen (Kostenprognose April 2024). Zu deren Deckung hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in enger Zusammenarbeit mit dem Berliner Dom eine Spendenkampagne ins Leben gerufen. Auftakt der Kampagne war am 24. April 2024 im Rahmen einer Pressekonferenz. Das Medienecho war überwältigend und brachte ganz konkrete positive Folgen. Dennoch bedarf es weiterer Spenden, um die Instandhaltung des gesamten Tambours sicherstellen zu können.

An dieser Stelle möchten wir der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und allen Spendern für ihre umfassende Unterstützung und damit die Förderung des Erhalts eines bedeutenden Wahrzeichens Berlins unseren großen Dank aussprechen.

Weitere Informationen zum Stand der Ertüchtigungsmaßnahme sowie zur Förderung der Maßnahme finden Sie auf der Homepage des Berliner Doms unter der Rubrik Fassadensanierung/Tambour.

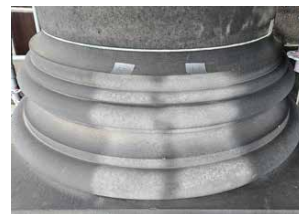
Nadja Allerheiligen



Berliner Dom, Tambour, eingerüstete Musterachse, Juni 2024 (NA)



Schadensbild mit Substanzverlusten und defekten Fugen (ST)



Probe Niederdruckmikrotrockenstrahltechnik (DG)

AKTUELLES VON DER SÜDFASSADE

restauratorische und statische ertüchtigung der südfassade

Aufgrund starker Oberflächen- und Substanzverluste an der Südfassade des Doms mit den Figuren Glaube, Liebe und Hoffnung vom Bildhauer Otto Lessing waren Materialität und bauzeitliche künstlerische Ausprägung in diesem Bereich stark gefährdet. Um weitere Verluste hinsichtlich Substanz und Erscheinungsbild zu verhindern, mussten umfassende konservatorische und restauratorische Maßnahmen erfolgen. Diese begannen bereits im Oktober 2023 und konnten nach einer witterungsbedingten Winterpause im April 2024 fortgeführt werden. Der Abschluss der Maßnahme ist für August 2024 geplant.

In einem ersten Schritt wurde hierbei der biogene Bewuchs mit einem Heißwasser-Hochdruckreiniger von den Natursteinen entfernt. Anschließend erfolgte eine Behandlung der Oberflächen mittels Niederdruckmikrotrockenstrahl (Partikelstrahlreinigung). Dieses schonende Reinigungsverfahren ermöglicht die Beseitigung von Verkrustungen wie Gips oder Staub, ohne dass es zu stärkeren Substanzverlusten kommt. Bereiche, die besonders fest anhaftende Gipskrusten und daraus resultierende Verschwärzungen aufwiesen, mussten zusätzlich mit Ammoniumcarbonat-Kompressen vorbehandelt werden. Das aus größeren Cellulosefasern bestehende Kompressenmaterial wurde dabei mit einem im Wasser aufgelösten Ammoniumcarbonatpulver versetzt. Die so angereicherten

Kompressen dienen bei diesem Prozess als Ionenaustauscher zwischen sich und der Gipskruste. Dadurch wird eine Rückumwandlung der Vergipsungen am Naturstein erreicht. Auf diese Weise können auch besonders feste Krusten ohne stärkere Oberflächenverluste gelockert und vom Naturstein entfernt werden.

Die Maßnahme wird zu 100 Prozent von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz finanziert. Bereits seit 2019 werben die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und der Berliner Dom gemeinsam für den Erhalt des Doms. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal für die großzügige Spende und damit die Unterstützung, die diese Maßnahme erst ermöglichte.

Auf der Homepage des Berliner Doms wird unter der Rubrik Fassadensanierung/Südfassade ausführlich über die Ertüchtigungsmaßnahme berichtet.

Nadja Allerheiligen und Damaris Gorrissen



Figurengruppe Liebe, Behandlung mit Ammoniumcarbonat-Kompressen, April 2024 (DG)

KONFIRMATION

es geht wieder los

Nach einer Zeit der personellen Veränderungen und Umstrukturierung wird nun wieder ein neuer Konfirmandenjahrgang starten, und wir werden in guter Tradition am Sonntag Trinitatis, 15. Juni 2025, festlich die Konfirmation der Jugendlichen im Berliner Dom feiern. Wir freuen uns auf eine spannende und inspirierende

Für eine lebendige, erlebnisorientierte Konfi-Zeit sind innovative Ideen und neue Impulse unerlässlich. So hat das Domkirchenkollegium beschlossen, das Team für die Konfirmandenarbeit – Dompredigerin/Domprediger und Konfi-Teamer (ehemalige Konfis) – voraussichtlich schon in diesem Jahr zu verstärken.

Am Berliner Dom wird dazu eine Praxisstelle für den dualen Studiengang ‚Theologie, Sozialraum und Innovation‘ eingerichtet. Dieser staatlich und kirchlich anerkannte Studiengang mit dem Ziel der engen Verzahnung von Theologie und Gemeindepraxis wird angeboten vom TSB Theologischen Studienzentrum Berlin. (Für weitere Infos und bei eigenem Interesse sehr gerne bei uns melden.)

Wir hoffen auf viele spannende neue Impulse und Ideen für die wichtige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen am Dom und speziell auch für die Konfirmandenarbeit. Gerade in der Begegnung mit Kindern und Jugendlichen geht es um die gute Balance von traditionellen Elementen und attraktiver, zeitgemäßer Vermittlung, vor allem auch durch glaubwürdige Mitarbeitende und Vorbilder der Jungen Generation. Wir freuen uns auf das gemeinsame neue Projekt und nun erst einmal auf die Jugendlichen, die hoffentlich spannende und erlebnisreiche Monate als Konfis am Dom erleben, die sie ihr Leben lang begleiten.

Dompredigerin Christiane Munker



Konfipilgern 2017

gemeinsame Zeit mit den neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Dabei gilt es, mit jeder Generation neu die frohe Botschaft des Evangeliums durchzubuchstabieren. Die Jugendlichen sollen unseren christlichen Glauben kennenlernen und erleben. Wir wollen ihre Fragen und Sehnsüchte aufnehmen und gemeinsam überlegen, wie wir heute glaubwürdige Kirche Jesu Christi sein können.

PARTNERSCHAFT

st. paul's und der berliner dom

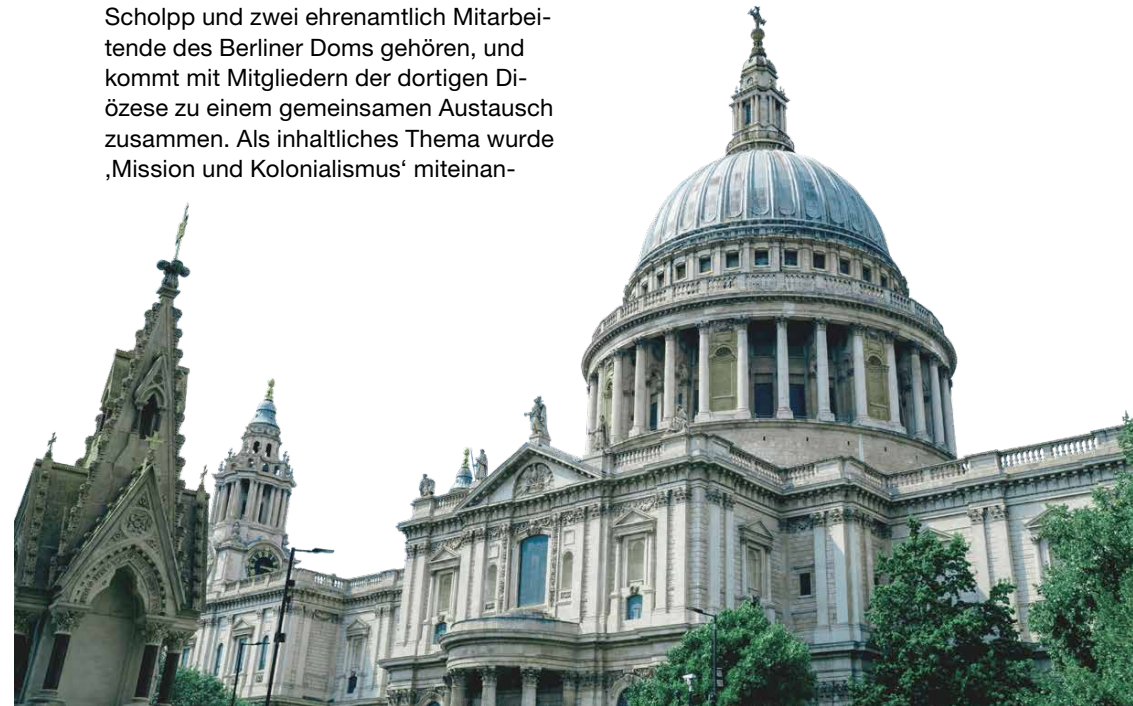
Früher war alles besser? – Stimmt natürlich nicht, aber die Partnerschaft des Berliner Doms mit St. Paul's Cathedral in London ist seit der Pandemie ziemlich ins Stocken geraten. Zwar wurde Lordbischöfin Sarah Mullaly zur Ehrendompredigerin am Dom ernannt, und Bischof Dr. Christian Stäblein ist nun Ehrendomkapitular in St. Paul's. Aber das war's auch schon. Und das soll wieder anders werden!

Vom 10. bis 14. Oktober reist eine Delegation der EKBO unter Leitung von Generalsuperintendentin Trautwein nach London, zu der auch Domprediger Scholpp und zwei ehrenamtlich Mitarbeitende des Berliner Doms gehören, und kommt mit Mitgliedern der dortigen Diözese zu einem gemeinsamen Austausch zusammen. Als inhaltliches Thema wurde ‚Mission und Kolonialismus‘ miteinander

der verabredet. Darüber werden wir die Möglichkeit haben, Projekte in St. Paul's anzusehen. Das Programm organisieren die Londoner Partner.

Vor Ort, das ist jedenfalls unsere Hoffnung, können die ehemals bestehenden guten Kontakte leichter reaktiviert werden und vielleicht gelingt es uns ja, an den damals bestehenden fruchtbaren Austausch (Domführer bzw. Cathedral guides reisten hin und her) wieder anzuknüpfen? Wir werden berichten.

Domprediger Stefan Scholpp



RÜCKBLICK AUF DEN WELTFLÜCHTLINGSTAG

fluchtgründe bekämpfen – nicht flüchtende!

„Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“ Der Satz aus der Predigt von Bischof Dr. Christian Stäblein im abschließenden Gedenkgottesdienst brachte gebündelt zum Ausdruck, was im Berliner Dom an Erfahrungen zusammenkam während der Wochen vor dem Weltflüchtlingstag am 20.6.2024 und am Tag selbst. In einer ‚Schreibstube‘ – prominent platziert vor der Krippenloge

in der Predigtkirche und von ehrenamtlich Mitarbeitenden betreut – wurden die Namen von Todesfällen an den europäischen Grenzen geschrieben: über 7.000 tragische Ereignisse mit insgesamt 65.000 Toten. Touristinnen und Touristen, Gemeindeglieder, Gottesdienstteilnehmende schrieben auf, ließen sich bewegen, sprachen mit Mitarbeitenden über eigene Fluchterfahrungen und über

Fragen der Integration von glücklich Geflüchteten in unsere Gesellschaft. Besonders für die Ehrenamtlichen waren das durchgängig bewegende Gespräche. Ein Besucher aus Schweden wollte die Aktion sogar mit in seine Heimatgemeinde nehmen.

Und dann der Tag selbst. Stundenlang lasen Gemeindeglieder Namen von Ver-

storbenen, resümierten ihre Schicksale. Konzentrierte Aufmerksamkeit bei den Besuchenden. Immer zur vollen Stunde musikalische Impulse, und dann der Gedenkgottesdienst mit Bischof Stäblein, dem Staats- und Domchor Berlin und Gästen. Das Thema Migration und Integration wird uns in der Gesellschaft und deshalb auch am Berliner Dom weiter begleiten. Domprediger Stefan Scholpp



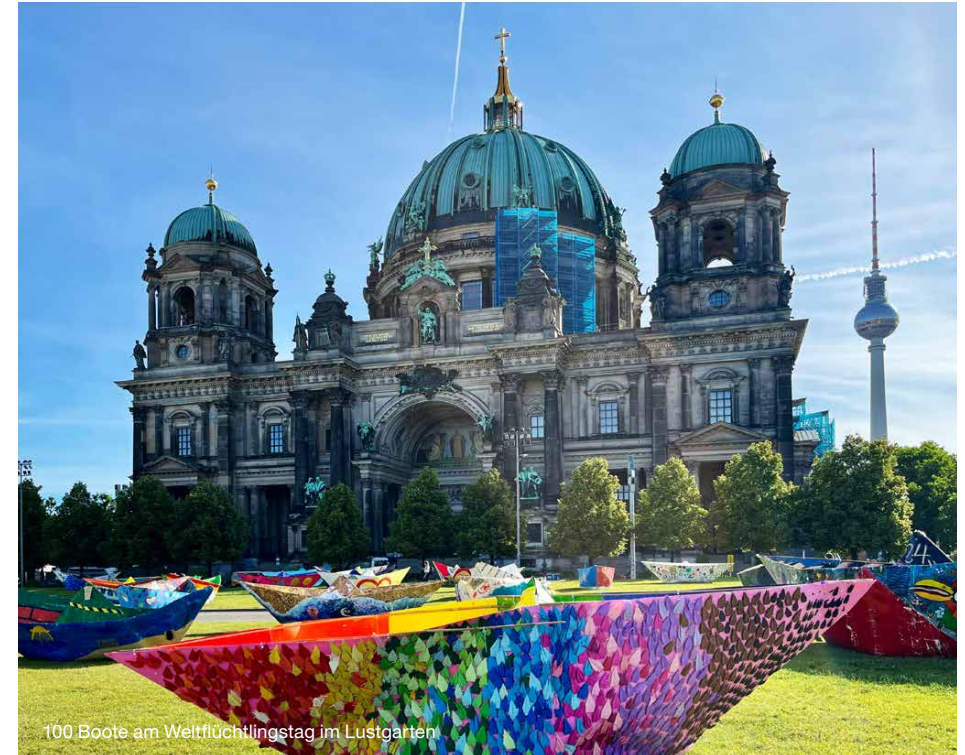
Stoffstreifen mit den Namen der auf der Flucht Verstorbenen



100 Boote am Weltflüchtlingstag im Lustgarten



Schreibstube vor der Krippenloge mit Boot



100 Boote am Weltflüchtlingstag im Lustgarten

DOMFÜHRUNGEN

das team der domführerinnen und domführer sucht verstärkung

Wer hat Lust, den Dom zu erklären?

Welche Geschichten erzählen die Reliefs, Skulpturen und Mosaik? Wie viele Steine sind in einem Kuppelmosaik verbaut? Welche Absichten verfolgte Kaiser Wilhelm II. mit seinem Domneubau? Wie hat die Orgel den Krieg überstanden?

Diese und viele andere spannende Fragen erklären unsere Domführerinnen und Domführer täglich den zahlreichen Gästen des Doms. Ob Schülergruppen oder Erwachsene



sene – das Domführerteam hat für jedes Alter und jede Interessengruppe die passenden Geschichten und Fakten parat. In Standortführungen in der Kirchenbank sowie bei Sonderführungen durch das ganze Haus vermitteln sie nicht nur Wissen rund um das imposante geschichtsträchtige Domgebäude, son-

dern berichten auch von der lebendigen Domgemeinde. Sie sind die Gesichter des Berliner Doms.

Im Moment stemmen elf engagierte und erfahrene Domführerinnen und Domführer das gesamte Führungsangebot – ehrenamtlich und zum Teil nebenberuflich.

Im Zuge der Eröffnung der Hohenzollerngruft 2025 wird die Nachfrage nach Führungen weiter steigen. Deshalb freut sich das Team über Unterstützung! Sollten Sie Interesse

haben, mehr über diese begeisternde Aufgabe zu erfahren und darüber nachdenken, Teil des Domführerteams zu werden, melden Sie sich gerne bei: Birgit Walter, Tel. 202 69 123 oder birgit.walter@berlinerdom.de

Birgit Walter

GEMEINDEVERSAMMLUNG

einladung zur gemeindeversammlung

Am 10. November 2024 findet im Anschluss an den Gottesdienst in der Predigtkirche eine Gemeindeversammlung statt. Im Namen des Domkirchenkollegiums lade ich dazu alle Glieder der Domgemeinde herzlich ein.

Die Versammlung hat voraussichtlich eine Dauer von 1,5 Stunden. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Dr. Katharina Berner,
Vorsitzende des Domkirchenkollegiums

Auf der Tagesordnung stehen:

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
2. Bericht des Domkirchenkollegiums
3. Bericht der Domprediger
4. Bericht der Geschäftsführerin
5. Verschiedenes

sommerfest

Pünktlich zu unserem Sommerfest kam er auch, der Sommer. Ideale Bedingungen also, um im Garten des ehemaligen Staatsratsgebäudes bis spät in den Abend zusammensitzen, bei kühlen Getränken und einem tollen

Catering. Zuvor stand die Besichtigung des eindrucksvollen Baudenkmals auf dem Programm. Heute ist es der Sitz der European School of Management and Technology (ESMT).



Ein Teil des Teams des Berliner Doms

TERMINE

veranstaltungen der domgemeinde

**Herzensgebet · jeden Freitag · 18.30 Uhr
(im August Sommerpause)**

Schleiermacherzimmer · Interessierte melden sich bitte im Gemeindebüro (während der Sprechzeiten) oder direkt bei unserem Team per E-Mail:
Herzensgebet-am-Berliner-Dom@outlook.de
Wir informieren Sie gern in einem persönlichen Vorgespräch. Suzanne Hensel, Leitung Team Herzensgebet

**Heilsames Singen · 18.30 – 20 Uhr
1. + 15. August · 5. + 19. September 2024**
auf dem Domfriedhof Liesenstraße mit Pfarrerin Ingrid Ossig

Gemeindenachmittag · 15 Uhr
jeden 2. Dienstag im Monat · Gemeindeforum I / über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindebüro
(im August Sommerpause)
Dienstag, 10. September 2024
Bei uns zu Gast: Pfarrer Hannes Langbein, Direktor der Stiftung St. Matthäus, stellt die christliche Bildbetrachtung vor. Titel: ‚Vor einem Bild. Der Dialog von Kunst und Theologie vor alten Meistern‘

Bibelnachmittag · 15 Uhr
jeden 4. Dienstag im Monat · Gemeindeforum I · über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindebüro · mit DP Christiane Münker
(im August Sommerpause)
Dienstag, 24. September 2024
Titel: ‚Der nahe und der ferne Gott. Der Prophet Jeremia Teil 1‘

**Treffpunkt Ehrenamt – TEA · 19 Uhr
29. August 2024 · Gemeindeforum I**

**Gottesdiensthelferkreis / GHK · 19 Uhr
5. September 2024 · Gemeindeforum I / über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindebüro.**

Info-Abend-Dom · 19 Uhr
für neue Gemeindeglieder Dom / IAD
22. August 2024 · Gemeindeforum I / über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindebüro oder über Portal 2 / Pförtner

**Gemeindeausflug am 7. September 2024
nach Lutherstadt Wittenberg**
Anmeldung: bitte bis spätestens
15. August 2024 über
gemeindeausflug@berlinerdom.de oder
Anrufbeantworter unter T (030) 22 46 2000

Kirchenkaffee · Tauf- und Traukirche
jeden 2. Sonntag im Monat im Anschluss an den 10 Uhr Gottesdienst

Hinweis zu den Gemeindeausweisen:
Dieser Ausweis berechtigt das Gemeindeglied sowie **eine Begleitperson** zum unentgeltlichen Zutritt in den Dom, nicht aber für kostenpflichtige Veranstaltungen.

Bitte informieren Sie sich zu den kirchlichen Veranstaltungen aktuell auf unserer Website www.berlinerdom.de

Bitte melden Sie sich für regelmäßige Informationen für unseren Newsletter an: gaillard@berlinerdom.de

TERMINE

freude in der domgemeinde

getraut wurden:

am 25.05.2024 Marco Andreas und
Veselina Ladenthin,
geb. Petkova
am 22.06.2024 Dr. Claudia Schmidt und
Robert Krauss

getauft wurden:

am 26.05.2024 Corinna Czichy
am 16.06.2024 Metha und Solveig
Gruebner
am 24.06.2024 Alica Rau
Motoko Yoshida
Frank Bialka
Florian Bodewald

Am 6. Juli 2024 wurden zum Goldenen Traujubiläum das Ehepaar Hanna und Michael Pflug gesegnet.



GOTTESDIENSTE

august

3. August · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Musik und Liturgie am WE
DP Stefan Scholpp
Domorganist Andreas Sieling

4. August · Sonntag

10 Uhr · Gottesdienst – mit
Kindergottesdienst – Israel-
sonntag (kein Abendmahl)
Rabbiner Max Feldhake (Celle)
DPn Christiane Münker
Domorganist Andreas Sieling
Hemi Levison, Bariton
18 Uhr · Abendgottesdienst
Isrealsonntag
Dr. Silke Radosh-Hinder,
Superintendentin
LKMD Gunter Kennel, Orgel

5. August · Montag

19 Uhr · Liturgische Vesper
am Petrusaltar n. EG 785
mit Mitgliedern des Johan-
niter- und Malteserordens

8. August · Donnerstag

21 Uhr · Taizé-Gottesdienst
Gott nah sein im Schein der
Kerzen, nach dem Ritus der
ökum. Communauté de Taizé

10. August · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Domorganist Andreas Sieling
Aaron Biebuyck, Violine

11. August · Sonntag

10 Uhr · Gottesdienst mit
Abendmahl – 11. Sonntag
nach Trinitatis
Kirchenpräsident Dr. Volker
Jung, Ev. Kirche in Hessen
und Nassau
DP Stefan Scholpp
Domorganist Andreas Sieling
Aaron Biebuyck, Violine
18 Uhr · Abendgottesdienst
DP Stefan Scholpp
Jonas Sandmeier, Orgel

17. August · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik
DP Stefan Scholpp
Domorganist Andreas Sieling

18. August · Sonntag

10 Uhr · Gottesdienst
mit Abendmahl – 12.
Sonntag nach Trinitatis
Bischöfin Petra Bosse-Huber
DP Stefan Scholpp
Gergő Turai, Trompete
Domorganist Andreas Sieling
18 Uhr · Abendgottesdienst
Pfarrerin Theresa Dittmann
Florian Stocker, Orgel

24. August · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Jonas Sandmeier, Orgel

25. August · Sonntag

10 Uhr · Gottesdienst mit
Abendmahl und Kinder-
gottesdienst – 13. Sonn-
tag nach Trinitatis
Bischöfin Dr. Beate Hofmann,
Ev. Kirche von Kurhessen-
Waldeck
DPn Christiane Münker
Jonas Sandmeier, Orgel
18 Uhr · Abendgottesdienst
Pfarrerin Barbara Manter-
feld-Wormit
Florian Stocker, Orgel

31. August · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Domorganist Andreas Sieling
Aaron Biebuyck, Violine

september

1. September · Sonntag

10 Uhr · Gottesdienst mit
Abendmahl – 14. Sonntag
nach Trinitatis (Aktion
Sühnezeichen)
Militärpfarrer
Christopher Schuller
Domorganist Andreas Sieling
Aaron Biebuyck, Violine
18 Uhr · Abendgottesdienst
Prof. Dr. Ruth Conrad,
Humboldt-Universität zu Berlin
Jakub Sawicki, Orgel

7. September · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Motettenchor der Berliner
Domkantorei
Domkantor Adrian Büttemeier
Jakub Sawicki, Orgel

8. September · Sonntag

10 Uhr · Gottesdienst
mit Abendmahl – 16.
Sonntag nach Trinitatis
Prof. Dr. Christoph Sigrist,
Universitäten Zürich und Bern
DPn Christiane Münker
Motettenchor der Berliner
Domkantorei
Domkantor Adrian Büttemeier
Jakub Sawicki, Orgel
18 Uhr
Universitäts-gottesdienst
Prof. Dr. Notger Slenczka,
Humboldt-Universität zu Berlin
Jakub Sawicki, Orgel

9. September · Montag

19 Uhr · Liturgische Vesper
am Petrusaltar n. EG 785
mit Mitgliedern des Johan-
niter- und Malteserordens

12. September · Donnerstag

21 Uhr · Taizé-Gottesdienst
Gott nah sein im Schein der
Kerzen, nach dem Ritus der
ökum. Communauté de Taizé

Liveübertragung aus dem Berliner Dom

Gottesdienste und Veranstaltungen, die mit diesen
Symbolen gekennzeichnet sind, werden live im Internet
oder zusätzlich bei BibelTV im Fernsehen übertragen.
www.berlinerdom.de/live

14. September · Samstag

18 Uhr · Choral Even-
song – Domvesper nach
anglikanischer Tradition
The English Choir Berlin
Jakub Sawicki, Orgel

15. September · Sonntag

10 Uhr · Gottesdienst mit
Abendmahl – 16. Sonntag
nach Trinitatis
Prof. Dr. Heinrich Bedford-
Strohm, Vorsitzender des
Zentralausschusses des ÖRK
DP Stefan Scholpp
Mädchenchor der Sing-
akademie zu Berlin
Friederike Stahmer, Leitung
Jakub Sawicki, Orgel
18 Uhr · Abendgottesdienst
Superintendent em.
Wolfgang Barthen
Jakub Sawicki, Orgel

21. September · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Jakub Sawicki, Orgel

22. September · Sonntag

10 Uhr · Gottesdienst mit
Abendmahl – 17. Sonntag
nach Trinitatis
DP Stefan Scholpp
Jakub Sawicki, Orgel

18 Uhr · Abendgottesdienst

Prof. Dr. Dorothea Wendebourg
Jakub Sawicki, Orgel

25. September · Mittwoch

18 Uhr · Politisches
Abendgebet
Prälatin Dr. Anne Gidion

28. September · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik
DPn Christiane Münker
Domorganist Andreas Sieling

29. September · Sonntag

10 Uhr · Gottesdienst mit
Abendmahl – 18. Sonntag
nach Trinitatis
DPn Christiane Münker
Domorganist Andreas Sieling
18 Uhr · Abendgottesdienst
Prof. Dr. Dr. mult. Christoph
Markschies, Humboldt-Uni-
versität zu Berlin
Domorganist Andreas Sieling

WAS BEDEUTET EIGENTLICH ... ?

engel

Himmlische Kontaktaufnahme

Sie begegnen uns auf Bildern und als Schmuckstücke, in Filmen, Büchern, Fernsehserien und Liedern. Signifikante Mehrheiten unserer vermeintlich so säkularen Gesellschaft glauben laut Umfragen an ihre Existenz. Im Berliner Dom gibt es sie zuhauf. Und manchmal werden sogar Menschen für solche gehalten. Mit dem Michaelis-Tag am 29. September haben sie ihren eigenen Feiertag im Kirchenjahr. Aber was sind das eigentlich – Engel?

Das griechische Wort ‚Angelos‘ bezeichnet allgemein einen Boten oder Abgesandten. In vielen Religionen gibt es die Vorstellung, dass das Jenseits, das eigentlich für uns lebende Menschen unzugänglich ist, Kontakt zu uns aufnimmt durch numinose Zwischenwesen verschiedenster Art und Herkunft. Besonders begabte oder auserwählte Menschen können diese Wesen sinnlich, sei es visuell oder auditiv oder auch im Traum, wahrnehmen und von ihnen angenehme, aber durchaus auch sehr unangenehme Botschaften erhalten oder Schutz erfahren. In der Bibel und somit in der jüdisch-christlichen Tradition dachte man sich Gott als eine Art absoluten, orientalischen Herrscher. So ein Herrscher braucht einen Hofstaat dienstbarer Geister, die bestimmte Aufgaben zu erfüllen haben und ihm Lobpreis singen. Mit der Zeit entwickelte sich eine regelrechte Mythologie oder Engelslehre um diese himmlischen Heerscharen. Man konstruierte Hierarchien unter ihnen, es gibt Kämpfe und gefallene Engel. Diese in Gottes Dienst stehenden Wesen treten an bestimmten Wendepunkten im Leben von Menschen auf, wurden aber auch als ständige Begleiter von Heiligen gedacht.

Die Engelsdarstellungen in unseren Kirchen ziehen uns in unserem irdischen Gottesdienst mit in den himmlischen Gottesdienst der Engel hinein. In dem Sinne: Werden auch Sie ein Engel!

Sandra Schröder



KONTAKT + IMPRESSUM

Vorsitzende des Domkirchenkollegiums

Dr. Katharina Berner; Angebot zum Gespräch
,Gemeinde im Dialog' dienstags vor den monatlichen
Sitzungen des Domkirchenkollegiums;
Terminvereinbarung über Frau Gaillard unter
gaillard@berlinerdom.de oder Telefon: 20269 – 182

Domküsterei

Sibylle Greisert, Susanne Lehmann, Karola Mattmüller
Telefon: 202 69 – 111 · Fax: 202 69 – 130
gemeinde@berlinerdom.de
Erreichbar Montag bis Donnerstag 10 – 12 Uhr (mit AB),
Öffnungszeiten: Dienstag
14 bis 16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

Pfarrerinnen und Pfarrer

Telefonisch erreichbar über die Domküsterei
Geschäftsführender Domprediger Stefan Scholpp
stefan.scholpp@berlinerdom.de
Dompredigerin Christiane Münker
christiane.muenker@berlinerdom.de
In seelsorglichen Notfällen außerhalb der
Öffnungszeiten der Domküsterei bitte beim
Pförtner melden: 202 69 – 179
Es wird versucht, einen der Domprediger zu erreichen.

Domwarte

Jörg Kuehn, Kai-Imo Pöthke, Ute Hellmuth
Telefon: 202 69 – 107

Domkantorei

Büro der Berliner Domkantorei
Dr. Florian Stocker · Telefon: 202 69 – 118
domkantorei@berlinerdom.de
Domkantor Adrian Büttemeier
Telefon: 202 69 – 174 · kantor@berlinerdom.de

Staats- und Domchor Berlin

Leitung: Prof. Kai-Uwe Jirka
Telefon: 31 85 23 57
info@staats-und-domchor-berlin.de

Friedhofsverwaltung

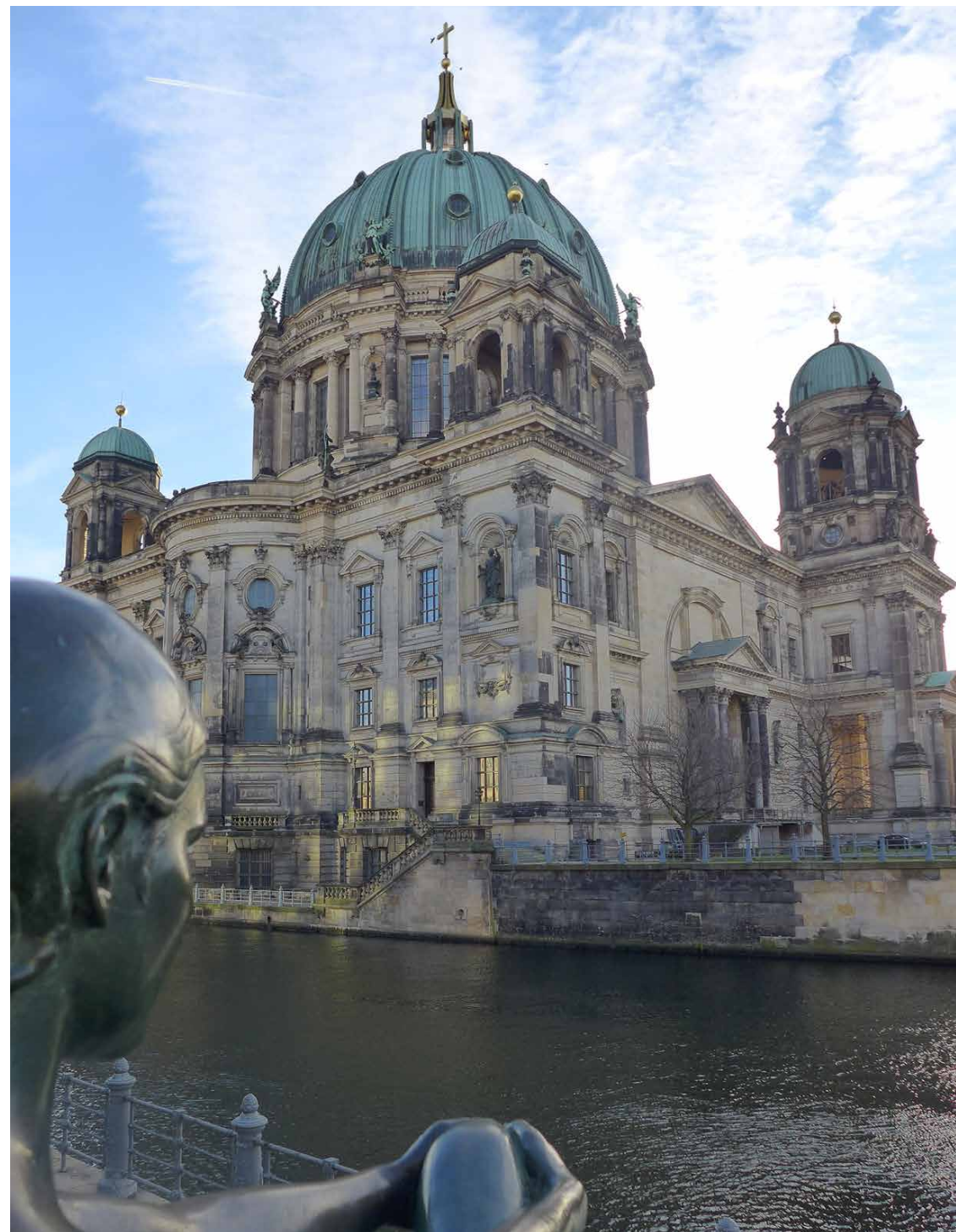
Babette Holzhauer · Telefon: 452 22 55
domfriedhof@berlinerdom.de
Domfriedhof Müllerstraße 72 – 73, 13349 Berlin
Domfriedhof Liesenstraße 6, 10115 Berlin

Lebensberatung im Berliner Dom

Leitung: Dipl.-Psych. Karl-Heinz Hilberath
Telefon: 202 69 – 403
www.lebensberatung.berlin.de
info@lebensberatung.berlin.de
Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Dom-Shop

Öffnungszeiten: Montag – Samstag, 10 – 17 Uhr



IMPRESSUM

Herausgeber

Domkirchenkollegium · V. i. S. d. P.: Dr. Katharina Berner · Telefon: 202 69 – 182
dkk@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de

Redaktion

Dompredigerin Christiane Münker · Domprediger Stefan Scholpp · Eva Hepper · Sibylle Greisert
Anastasia Poscharsky-Ziegler · Sandra Schröder · **Bildredaktion** Ada Rühning-Landvoigt

Bildnachweise Titel: Maren Glockner · S. 2: Schetelich · S. 4: privat · S. 5: gemeinfrei · S. 7: Marewn Glockner
S. 8–10: Yves A. Pillep · S. 11: Randy Fink · S. 15: Andreas Sieling · S. 17: Florian Stocker · S. 18: Kai-Uwe Jirka,
Maren Glockner S. 20–21: Nadja Allerheiligen, Sonja Tubbesing, Damaris Gorrissen · S. 22: Christian Muhrbeck
S. 23: pexels-herry-shum · S. 24: Katharina Weber, Birgit Walter, Eva Hepper · S. 27: privat · S. 29: Katharina Dorn
S. 32: Maren Glockner · S. 33: Florian Monheim

Bankverbindung für Spenden

Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin

Verwendungszweck „Domgemeinde“

KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODED1DKD

Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin

Am Lustgarten · 10178 Berlin · T +49 30 202 69-136

info@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de



PinguinDruck.de